

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Ljubljana WS20/21

Planung, Organisation und Bewerbung

Einige Partneruniversitäten kommen nur für Bachelorstudiengänge in Frage. Da ich bereits in meinem Masterstudium bin, war meine Auswahl ein wenig eingeschränkt. Anhand vergangener Kurskataloge konnte ich jedoch schnell eine Favoritenliste aufstellen. Alle notwendigen Informationen zum weiteren Bewerbungsvorgang sind deutlich auf der Website der LUH erläutert. Das Team des Auslandsbüros für Internationales stand auch jederzeit zur Verfügung und hat einem bei jeglichen Fragen weitergeholfen. Ende Januar war die Bewerbungsfrist und Mitte/Ende Februar kam dann die Zusage. Es bleibt also definitiv genügend Zeit alles Weitere in Ruhe zu planen. An der Universität Ljubljana musste ich mich dann noch einmal offiziell bis Mitte Mai bewerben. Dazu habe ich eine Email mit allen notwendigen Infos erhalten, sodass dieser Vorgang problemlos erledigt werden konnte. Bevor es ins Auslandssemester geht sollte man sich Gedanken machen, inwieweit man sich die erbrachten Leistungen im Ausland anrechnen lassen möchte. Dies klärt man über das Learning Agreement. Ich habe mich damals für eine Pauschalanrechnung von 20 ECTS entschieden.

Unterkunft

Während des Bewerbungsprozesses bei der Universität Ljubljana kann man angeben, ob man einen Platz im Studentenwohnheim haben möchte. Für ca. 200€ pro Monat kann man sich dort ein Zimmer teilen. Da ich bereits während meines Bachelors in einem Studentenwohnheim gewohnt habe, habe ich mich gegen diese Option entschieden. Es gibt zahlreiche Vermittlungsplattformen, auf denen man selbstständig nach einer Wg suchen kann. Ich bin glücklicherweise schnell fündig geworden. Auf der Website HousingAnywhere gab es viele Angebote, hauptsächlich für Austauschstudierende. Mein Zimmer habe ich dann Anfang August gebucht, also ca. 2 Monate bevor ich nach Slowenien bin. Die Preise können sehr variieren (200-450€), je nachdem in welchem Stadtteil man wohnen möchte und ob es ein Einzel- oder Doppelzimmer ist. Außerdem ist es hilfreich Facebookgruppen beizutreten, da dort auch immer wieder Inserate gepostet werden. Die Fakultäten der Universität sind mehr oder weniger über die ganze Stadt verteilt. Möchte man also in der Nähe wohnen, sollte man sich vorher über den Standort erkundigen.

Studium an der Gasthochschule

Bedingt durch Corona wurde schon vor dem Semesterstart angekündigt, dass die Kurse für Masterstudierende ausnahmslos online stattfinden werden. Für Bachelorstudierende gab es vor dem Lockdown noch einige Ausnahmen. Mit der Umsetzung der Online-Lehre war ich sehr zufrieden. Es wurde klar kommuniziert, dass alle Vorlesungen und Übungen über Zoom stattfinden werden. Über die Canvas-Plattform (vergleichbar mit StudIP in Hannover) wurden alle Kursmaterialien hochgeladen und Zoomlinks bereitgestellt. An meiner Fakultät konnte man sich zwischen Modul- und Semester Kursen entscheiden. Ertere finden über einen kürzeren Zeitraum statt, dafür aber intensiver. Ich habe am Ende

Organization & Management, Accounting Information for Decision Making und Financial Accounting belegt. Alles Semester Kurse die wöchentlich mit einer Vorlesung und einer Praxisübung stattgefunden haben. Ein großer Unterschied zu meinem bisherigen Studium in Deutschland, war definitiv der Lern- und Zeitaufwand verbunden mit diversen Abgaben, Referaten und Midterm Klausuren im Laufe des Semesters. Selten gibt es Kurse, bei denen am Ende nur eine Klausur geschrieben wird. Häufig sind bestimmte Vorleistungen während des Semesters Pflicht, um dann am Ende die Klausur mitschreiben zu können. Insgesamt war ich mit meiner Kursauswahl und der Lehre an meiner Fakultät sehr zufrieden.

Alltag und Freizeit

Ich bin schon im September angereist, um das Land ein wenig vor dem Start des neuen Semesters zu erkunden. Da Slowenien nicht allzu groß ist, bietet Ljubljana den perfekten Ausgangspunkt für viele Tagestouren. Die meisten Ziele liegen nicht mehr als 1-2 Stunden mit dem Bus entfernt. Es gab auch die Möglichkeit vorab einen 3-4 wöchigen Sprachkurs zu belegen. Ich habe mich dann aber für einen anderen Sprachkurs (angeboten vom ESN) während des Semesters entschieden. Ein paar Basics auf Slowenisch zu Lernen ist auf jedenfall hilfreich. Generell sprechen die meisten Slowenen aber auch Englisch, sodass es keine sprachlichen Barrieren bei der Verständigung gibt. Ljubljana ist eine kleine, charmante Stadt mit einem wunderschönen Zentrum. Entlang der Ljubljanica, laden viele Cafés, Bars und Restaurants dazu ein sich mit Freunden zu treffen. Leider waren viele meiner ursprünglich geplanten Aktivitäten seit dem Lockdown nicht mehr möglich. Man musste also etwas kreativ werden, was die Freizeitgestaltung anging. Bei der atemberaubenden Natur hier im Land, war das aber nicht schwierig. So habe ich viel Zeit in der Natur beim Wandern verbracht, mit meinen Mitbewohnern gekocht und Spieleabende veranstaltet. Meine Lebenshaltungskosten haben sich nicht großartig geändert. Wie in Deutschland, gibt es auch hier mehrere Supermarktketten mit unterschiedlichen Preisklassen. Des Weiteren gibt es ein vom Staat gefördertes Boni-System, welches Studierenden ermöglicht kostengünstig (0-4,50€) essen zu gehen. Ein monatliches Busfahrticket kostet 20€ und es gibt mobile Fahrradstationen an vielen Ecken der Stadt, sodass man für ein Jahresabo von 3€ viel mit dem Fahrrad erkunden kann.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester durch Corona definitiv nicht immer so abgelaufen ist, wie ich es mir vorgestellt habe. Ich bin aber sehr dankbar, dass es überhaupt möglich war und ich trotz der besonderen Umstände eine unvergessliche Zeit hatte. Einblicke in andere Kulturen zu gewinnen, neue Freundschaften zu schließen, die Leidenschaft für das Wandern zu entdecken und eine neue Sprache zu erlernen sind einige von vielen Dingen, die ich als sehr bereichernd für mich empfunden habe. Ich kann nur jedem empfehlen, sich für ein Auslandssemester in diesem wunderschönen Land zu entscheiden.